

BpB-Seminar- beantragt zur Förderung bei der BpB

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung. Arbeit und Leben M-V e.V. ist Mitglied beim BAK

Seminar vom 22.09.-27.09.2022

Im Grundtvighaus e.V., Seestraße 3, Sassnitz/Rügen

„Künstliche Frauen“

Zielgruppe: Frauen

Künstliche Frauen umgeben uns allerorten. Seien es die Roboterfrauen und frauliche Roboter, wie beispielsweise in dem Film „Hi Ai“, oder Schaufensterpuppen, auch Puppen in Frauengestalt aus dem Sex-Shop und Models. Model-Marketing und Werbefiguren, Influencerinnen und die Vermarktung der eigenen Person gehören ebenso zum Alltag wie Frauenkreationen in der Werbung z. B. Klementine für Ariel oder künstliche Frauenstimmen etwa im Telefon und in der Warteschleife. Die Reihe ließe sich fortsetzen mit Pornostars, mit Frauenfiguren in Videospiele, in Fantasyromanen und -filmen, in Comics und Zeichentrickfilmen, in Erotikmagazinen, als Pin Up Girls aber auch in Märchen und Mythen.

Die Geschlechterbeziehungen können dabei als unauflösbare Konstante für die Thematik gelten. Im Seminar werden aus der breitgefächerten Thematik zwei Schwerpunkte die Diskussion besonders bestimmen:

Zum einen geht es um die *veränderte Frau*. Dazu gehören nicht nur Ikonen aus der Werbung oder der Modebranche, sondern ebenso gestylte Frauen, die unter gesellschaftlichen Bedingungen bestimmte Veränderungen ihrer Natürlichkeit vornehmen oder vornehmen lassen bzw. sich einer permanenten Veränderung ihres äußeren Erscheinungsbildes und mithin ihrer Identität ausliefern. Dazu gehören auch temporäre Rollenspiele.

Zum anderen geht es um die *hergestellte Frau* oder auch um Teile von Frauen, also um Puppen mit verschiedenen Funktionen, als Frauenersatz, als Spielzeug, als Erotikartikel, als medizinisches Schauobjekt. Im Seminar reflektieren die Teilnehmerinnen den Prozess der Produktion und Aneignung von künstlichen Frauen. Die Digitalisierung forciert die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht zunehmend in der virtuellen Welt und in den sozialen Medien, die von Frauen mitgestaltet werden.

Dabei fällt auf, dass in informatikbezogenen Studiengängen in Deutschland Frauen weiterhin unterrepräsentiert sind. Der Frauenanteil unter den IT-Experten in deutschen Unternehmen beträgt lediglich 17%. Der Blick auf Veränderungs- und Mitwirkungspotenziale von Frauen, u.a. in dieser Branche, lässt die Teilnehmerinnen ein Szenario für die Zukunft entwickeln.

Durch Vorträge, Diskussionen und Gespräche, Filme und Rollenspiele nähern sich die Teilnehmerinnen dem komplexen Thema differenziert und interdisziplinär an, um Gender, Partizipation und geschlechtergerechte Teilhabe in der Gesellschaft zu erörtern.

Lernziele:

Die Teilnehmerinnen diskutieren gesellschaftliche Entwicklungen in politisch historischen Kontexten, entwickeln politisch-historische Kompetenzen, stärken die eigene Urteilsfähigkeit und lernen gesellschaftliche Prozesse besser einzuordnen.

Aktuelle Entwicklungen fokussieren den Blick auf Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht, fördern das Verständnis von Vielfalt und Diversität im Kontext politischer/ökonomischer Prozesse und sensibilisieren für eigene Handlungsmöglichkeiten.

Im Einzelnen:

1. Die Teilnehmerinnen setzen sich entlang der Schwerpunktsetzung *hergestellte und veränderte Frauen* mit verschiedenen Aspekten der Problematik künstlicher Frauen auseinander. Ein historischer Überblick spezifiziert die allgemeine Zuschreibung künstliche Frauen multiperspektivisch: von kunst- und religionsgeschichtlich, naturwissenschaftlich und medizingeschichtlich, mediengeschichtlich, soziologisch und anthropologisch bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Debatten rund um die Künstliche Intelligenz.

2. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit der Beziehung zwischen Politik und künstlicher Intelligenz am Beispiel engagierter Frauen und ihrer strategischen Positionen zur künstlichen Intelligenz und zu den „klassischen“ Prämissen von Frauenpolitik auseinander. In der Debatte lernen die Teilnehmerinnen Entwicklungen der künstlichen Intelligenz in Beziehung zum Arbeitsgegenstand „Mensch“ kennen und werten diese.

3. Am ausgewählten Beispiel der Science-Fiction Literatur diskutieren die Teilnehmerinnen gesellschaftliche, naturwissenschaftliche und visionäre Bedeutungen von Frauenbildern in Science Fiction- und Fantasy-Romanen und setzen diese mit realen Frauenbewegungen und -initiativen für Gleichstellung der Geschlechter, für Teilhabe und für Fortschritt in der Welt in Beziehung.

4. Künstliche Frauen sind tief verwurzelt in Mythen, Sagen und Märchen und haben in der Tradierung einen bedeutenden Platz. Am Beispiel von Frauenbildern in Märchen erörtern die Teilnehmerinnen deren Rezeption.

Die Teilnehmerinnen diskutieren den Einfluss von Generationen, u.a. anhand des weitererzählten Märchens vom Rotkäppchen, die jeweils vermittelten Werte und Einstellungen und reflektieren den Wandel der Figur in unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Kontexten.

5. Eine besondere Ausdrucksform von künstlichen Frauen sind Puppen. Am Beispiel der Puppe von Hermine Moos, die der liebesranke Oskar Kokoschkas bei ihr in Auftrag gegeben hatte, diskutieren die Teilnehmerinnen Männerfantasien als wesentlichen Impuls und setzen sich mit den Konstruktionen von Männern und deren Bildern auf Gender auseinander. Unterschiedliche Systeme von Gesellschaft, wie Wirtschaft, Kultur, Bildung und Politik werden einbezogen. Parallel werden 'künstliche' Objekte und deren Frauenbilder wie Marlene Jaschke und Cindy aus Marzahn in gesellschaftlichen Erzählungen und (kultur)politischen Bedeutungen gespiegelt.

6. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit einem literarischen Beispiel, Claus Beck-Nielsen, auseinander und zeichnen den Wandel einer 'künstlichen' Biografie nach. Sie reflektieren Werte, Normen und deren Implikationen für Gender, Transformation und Gesellschaft. (Claus Beck-Nielsen wird 1963 in Dänemark geboren, ist als Rockmusiker, Schauspieler und Buchautor tätig und wird im Jahr 2001 für tot erklärt. Ein Namenloser bleibt übrig, der die Kunstproduktionsfirma Beckwert gründet, die 10 Jahre mit politischen Performances und Installationen in Afghanistan, Ägypten, im Irak tätig ist. Nach dem Ende dieses Projektes wählt der Namenlose eine neue Identität: Madame Nielsen. Ihr Debütroman „Der endlose Sommer“ ist ein Roman über eine Gruppe Jugendlicher, die ihre Identität suchen und vor allem auf Normen pfeifen. Das spiegelt einige wesentliche Aspekte des aufregenden Lebens von Madame Nielsen wider. Wir lernen dieses aufregende Leben der Kreation Madame Nielsen kennen.)

Künstliche Frauen

Programm

Donnerstag, 22. September 2022

Die Teilnehmerinnen lernen sich kennen, nähern sich dem Thema an und bringen erste Erfahrungen und Kenntnisse ein. Die Grundlagen für das Seminar werden erörtert, um daran die Folgetage anknüpfen zu können.

Anreise bis 15.00 Uhr

15.00-16:00 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmerinnen, Besprechung des Programmablaufs

16.00 Uhr Kaffeepause

16.15-18.30 Uhr Einführung und Diskussion: Künstliche Frauen. Mythen und Realitäten.

18.30 Uhr Abendessen

19.30-21.00 Uhr „Hi, Ai“ - deutscher Dokumentarfilm aus dem Jahr 2019 von der Regisseurin Isa Willinger.

Freitag, 23. September 2022

Die Teilnehmerinnen reflektieren Frauenbilder, deren gesellschaftliche Wahrnehmung und setzen diese mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Beziehung.

8.00 Uhr Frühstück

9.00-12.30 Uhr Praktische Politik und künstliche Intelligenz. Ein Gespräch

12.30 Uhr Mittagspause

15.00-18.30 Uhr „Die perfekte Frau“ - Frauenbilder in Science-Fiction-/Fantasy-Romanen.
Eine literarische Erkundungsreise (Kerstin Voigt)

Dazwischen 16.00-16.15 Uhr Kaffeepause

18.30 Uhr Abendessen

20.00 -22.00 Uhr „Die Frauen von Stepford“, USA, 2004 Film gemeinsam mit dem Filmklub Sassnitz

Sonnabend, 24. September 2022

In Arbeitsgruppen vertiefen die Teilnehmerinnen die erworbenen Kenntnisse und diskutieren eigene Erfahrungen. Gesellschaftliche Entwicklungen sowie unterschiedliche Themenperspektiven regen zur Reflexion an, um gesellschaftliche Prozesse besser einordnen und beurteilen zu können. Urteilsfähigkeit wird gestärkt und Partizipationspotentiale eruiert.

8.00 Uhr Frühstück

9.00-12.30 Uhr Die Hexe und das schöne unschuldige Mädchen.

Spiegelungen von Träumen und Realitäten in Märchen (Elke Scherstjanoi)

12.30 Uhr Mittagessen

15.00-18.30 Uhr Arbeit in kleinen Gruppen. Die Teilnehmerinnen vertiefen die bereits geführten Diskussionen u.a. mit folgenden Schwerpunkten:

1. Willkommen KI

2. Künstlichkeit als Fluch und Chance

3. Comedy-Frauen: Cindy aus Marzahn und Marlene Jaschke

4. Oskar Kokoschkas Puppe

Dazwischen 16.30-16.45 Uhr Kaffeepause

18.30 Uhr Abendessen

19.30-22.00 Uhr "Kokoschkas Puppenmacherin": Das Leben von Hermine Moos. Dokumentarfilm

Sonntag, 25. September 2022

Die Seminarteilnehmerinnen setzen die Diskussion um die Konstruktion von Gender fort und gleichen dies anhand von Beispielen mit eigenen Denkmustern und gesellschaftlichen Erfahrungen ab. Der Reflexionsprozess unterstützt den weiteren Diskussionsprozess um Gendergerechtigkeit und gesellschaftliche Zuschreibungen. Die Teilnehmerinnen lernen neue Perspektiven kennen und setzen sich kritisch mit eigenen/gesellschaftlichen Bildern auseinander.

08.00 Uhr Frühstück

9.00-12.30 Uhr Kulturimperialismus der besonderen Art. Die Barbie-Puppe erobert die Welt (Petra Limbach)

12.30 Uhr Mittagessen

15.00-18.30 Uhr Fortsetzung der Arbeit in kleinen Gruppen zum Thema des Vormittags

Dazwischen 16:00-16:15 Kaffeepause

19.30-22.00 Uhr Film und Diskussion „Ex Machina“ (2014)

Montag, 26. September 2022

Das Seminar fördert den Blickwechsel auf Gender durch Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht, Transformationen und gesellschaftliche Normen. Die Teilnehmerinnen erweitern den Fokus auf marginalisierte Gruppen und setzen sich mit Vielfalt auseinander.

08.00 Uhr Frühstück

09.00-12.30 Uhr Madame Nielsen – „Ich bin viel schöner als Frau denn als magerer älterer Herr“ (Regina Wegner)

12.30 Uhr Mittag

15.00-18.30 Uhr Das Bild vom Rotkäppchen hat sich über Generationen gewandelt – Diskussion über veränderte Werte und Bildungsideale an Beispielen (Elke Scherstjanoi)

Dazwischen 16.00-16.15 Kaffeepause

18.30 Uhr Abendessen

19.30-22.00 Uhr Film und Diskussion „Metropolis“, Film von Fritz Lang (1927)

Dienstag, 27. September 2022

In der Reflexion werden die erarbeiteten Themen und Perspektiven anhand möglicher Teilhabechancen auf Mitwirkung und eigenes Engagement erneut reflektiert, um gesellschaftliche und eigene Positionen zu vergleichen und Rückschlüsse auf Veränderbarkeiten, politische Beteiligung in gesellschaftlichen Prozessen zu ziehen und für eigene Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren.

08.00 Uhr Frühstück

09.00-11.00 Uhr Die Teilnehmerinnen diskutieren die bisher gewonnenen Erkenntnisse und präsentieren die Ergebnisse der Arbeit in kleinen Gruppen.

11.00-11.30 Uhr Pause

11.30 – 13.00 Uhr Fortsetzung der Diskussionsrunde

13.00 Uhr Mittagessen

14.00-15.00 Uhr Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse - Vorschläge zur Weiterarbeit und Anwendbarkeit in gesellschaftlichen Prozessen

15.00 Uhr Kaffeetrinken und Abreise

Seminarleitung: Regina Wegner (Philosophin, Rentnerin)
Kerstin Voigt (Unternehmerin)
Petra Limbach (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Rentnerin)

Die Referentinnen führen das Seminar gemeinsam durch. (Einzelreferate sind im Programm erkennbar)
Zusätzlich haben sich Teilnehmerinnen bereit erklärt, inhaltliche Vorarbeit zu leisten.

Die Seminargebühr beträgt **300,00 €**, davon 2/3 seminarbezogen und 1/3 institutioneller Beitrag.
Zuschlag für ein Einzelzimmer: **70,00 €**

Die Einladungen erfolgen bundesweit durch einen e-Mail-Verteiler / per Post und über die Internetseite von Arbeit und Leben M-V e.V.